

Persönliches = Personalia

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **87 (1989)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

chen-Bändchen viel bescheidener daher. Das Zusammenfassen in einen Band erleichtert auch sehr das Auffinden von Themen, sowie das Nachschlagen im Stichwort- und Literaturverzeichnis. Ob das für den deutschsprachigen Leser genügend Anreize sind, um den noch stattlichen Preis für etwas auszuliegen, was er auf deutsch zur Hälfte haben kann, bleibe dahingestellt, es sei denn, er wolle sich mit der englischen Fachsprache und Terminologie vertaut machen. Dazu allerdings eignet sich das Werk vorzüglich. Im englischen Sprachraum mit seinem ungleich grösseren Leserkreis dürfte der Kahmen/Faig nach Meinung des Rezensenten breiten Anklang finden, weil er eine sehr gute und moderne Vermessung auf eine Art darbietet, die in Inhalt und Form von der angelsächsischen Lehrbuchtradition abweicht und dadurch eine Lücke füllt.

R. Köchle

Festschrift «100 Jahre Rudolf & August Rost 1888–1988»

81 Seiten mit vielen Abbildungen. Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart 1988, DM 23,—.

Festschrift to Torben Krarup

Edited by E. Kejlsø, K. Poder and C. C. Tscherning, Geodætisk Institut, København 1989.

Contents:

Preface

Dr. tech. h. c. Torben Krarup and the Geodetic Institute

Publications and manuscripts by T. Krarup

Arnold, K.: The Solution of the Geodetic Boundary Value Problem by the Runge – Krarup Theorem

Baarda, W.: Some tentative remarks on adjustment models in geodesy

Bjerhammar, Arne: Newtonian and Relativistic Geodesy

Borre, Kai and Steffen L. Lauritzen: Some Geometric Aspects of Adjustment

Dedes, George C. and Clyde C. Goad: Orbit Determination for the Global Positioning System Satellites and its Potential Implementation in the Micro Computer Environment

Eeg, Jørgen: A Model for Continuous Leveling

Forsberg, René and Michael G. Sideris: On topographic effects in gravity field approximation

Grafarend, E. W. and B. Schaffrin: The geometry of non-linear adjustment – the planar trisection problem

Hein, Günter W., Herbert Landau, Klaus Hehl and Bernd Eissfeller: Torben Krarup's Idea on an Integrated Data Processing is Realized

Holota, P.: Laplacian Versus Topography in the Solution of the Molodensky Problem by Means of Successive Approximations

Jekeli, Christopher: Error Spectrum vs. Spectrum Errors in Least-Squares Collocation

Moritz, H.: Paradoxes and Curiosities in Least Squares

Poder, Knud: Helmert Blocking Revisited

Rapp, Richard H. and Nikolaos Pavlis: The Combination of Satellite and Topographic/Isostatic Potential Models For Mean Anomaly Determinations

Remmer, Ole: Why map as small area of a sphere on the whole sphere?

Rummel, R. and P. J. G. Teunissen: Horizontal Type Boundary Value Problem, Least-Squares Collocation and Astronomical Leveling

Sansò, F. and C. C. Tscherning: The Inverse Gravimetric Problem in Gravity Modelling

Teunissen, Peter J. G.: A note on the bias in the Symmetric Helmert Transformation

N. Bartelme:

GIS-Technologie

Geoinformationssysteme, Landinformationssysteme und ihre Grundlagen

280 Seiten mit 126 Abbildungen. Springer-Verlag 1989, DM 88,—.

Der Weg zur modernen Landkarte 1750–1865

Die Schweiz und ihre Nachbarländer im Landkartenbild – von Cassini bis Dufour

Edition Plepp: A. Cavelti
Tulpenweg 56, Köniz

Ausstellung vom 20. Juni bis 21. Juli 1989 im Hauptgebäude der ETH Zürich, in Verbindung mit dem 100jährigen Bestehen der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich

Vorwort

Alte Landkarten gelten zu Recht als historische Dokumente ersten Ranges. Als solche erleben sie seit einigen Jahren eine eigentliche Renaissance. Im Gegensatz und in Ergänzung zu einem historischen Bericht, der einzelne Sachverhalte punktuell oder doch in einem unvollständigen Muster beschreibt oder die Ereignisse in ihrer zeitlichen Abfolge schildert, stellt die Karte ein praktisch lückenloses Abbild des damaligen Raumes zu einem bestimmten Zeitpunkt dar. Das gilt allerdings erst für die Kartenwerke, die ab Mitte des 18. Jahrhunderts geschaffen worden sind, für Karten wie sie in dieser Ausstellung gezeigt werden. Von der minutiösen Genauigkeit, mit der in diesen Kartenblättern Details wiedergegeben sind, geht eine eigenartige Faszination aus. Der Betrachter wird spontan zu Vergleichen mit dem Bild angelegt, das uns dieselbe Landschaft heute bietet. Ein Durchschnittsbild heutiger moderner Gebrauchsgraphik vor Augen, gerät rasch ins Staunen ob dem handwerklichen Können

und der Hingabe, welche aus diesen Werken sprechen, Werken, die im Vergleich mit heute mit den einfachen Techniken geschaffen wurden.

Es ist das Verdienst des Initianten, Alfons Cavelti und seiner Tochter Madlena Cavelti Hammer, mit dieser Kartenausstellung auf diesen entscheidenden Zeitabschnitt in der Kartengeschichte von 1750 bis 1865 aufmerksam zu machen. Die Querverbindungen zwischen diesen Kartenwerken und der daraus resultierenden Evolution der Kartographie wurden bisher wenig beleuchtet. Ungewohnt und deshalb besonders anregend ist dabei der Blick über die Landesgrenzen hinaus.

Es ist uns ein Anliegen, auch all denjenigen unsern Dank abzustatten, die sich als Berater oder bei der Beschaffung der Karten und bei der Aufbereitung des Ausstellungsgutes und des Kataloges uneigennützig in den Dienst dieses Unternehmens gestellt haben, nämlich Herrn J.-C. Dupuis vom Institut Géographique National in Paris, Prof. A. Dürst in Zürich, Prof. Dr. G. Grosjean in Kirchliedach, Herrn A. Oberli in Wabern und dem Bundesamt für Landestopographie in Wabern, insbesondere Herrn H. U. Feldmann.

Diese Ausstellung wurde in Bern durch das Kornhaus massgeblich mitgestaltet. Sie wird in dessen Räumen vom 18. April bis zum 4. Juni 1989 zu sehen sein. Die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich, welche in diesem Jahr ihr 100jähriges Bestehen feiert, freut sich, dass diese anregende Schau vom 20. Juni bis zum 21. Juli 1989 auch im Hauptgebäude der ETH Zürich gezeigt werden kann. Das Institut für Kartographie wird bei der Einrichtung behilflich sein. Wir glauben, dass es sich Kartenfreunde und kulturhistorisch Interessierte nicht entgehen lassen werden, einen Blick 200 Jahre zurück zu tun. Schliesslich erachten wir es auch als verdienstvoll, dass in diesem Ausstellungskatalog diese Karten für einen grösseren Kreis fachlich aufgeschlossen und einem Detailstudium zugänglich gemacht werden.

Prof. Ernst Spiess

Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie

Persönliches Personal

Medaille für Verdienste in der Hochwasser-Bekämpfung

Der Vorstand der Forschungsgesellschaft für vorbeugende Hochwasserbekämpfung im österreichischen Wasserwirtschaftsverband hat dem VPK-Redaktor Dr. Fritz Zollinger, Leiter der Fachstelle Bodenschutz im Amt für Gewässerschutz und Wasserbau des Kantons Zürich, anlässlich ihrer Hauptversammlung vom 8. April 1989 die Medaille für Ver-

dienste um die vorbeugende Hochwasserkämpfung zuerkannt. Diese Forschungsgesellschaft organisiert alle vier Jahre das internationale Symposium «Interpraevent» mit dem Generalthema «Schutz des Lebensraumes vor Hochwasser, Muren und Lawinen». Dabei kommen jeweils etwa 500 Fachleute aus allen Kontinenten zusammen. Nach 20 Jahren ist es gelungen, dieses Symposium 1992 erstmals nicht in Österreich, sondern in der Schweiz abzuhalten. Bereits hat Bundesrat Ogi das Patronat für diesen internationalen Anlass in Bern übernommen. F. Zollinger erhielt die Auszeichnung als Vizepräsident des Wissenschaftlichen Beirates der Forschungsgesellschaft.

Ausbildung Weiterbildung Education Formation continue

Cycle d'études postgrades en énergie, 1990–1992 avec certificat de maîtrise de spécialisation

Organisé à l'EPFL, Lausanne-Suisse, tous les jeudis de janvier 1990 à décembre 1991

Technologie de l'énergie et aménagements énergétiques

Energétique du bâtiment
Centrales thermiques
Centrales nucléaires
Centrales hydrauliques
Transport, stockage et distribution de l'énergie
Fiabilité et sécurité des installations énergétiques

Technologie et économie des agents énergétiques

Pétrole, charbon, gaz
Combustibles nucléaires
Energies solaire, éolienne, géothermique; biomasse

Energie et environnement

Pollution de l'air des eaux et des sols
Impacts sur la biosphère

Politique énergétique et législation

Socio-Economie

Energie, économie et société
Energie et analyse économique

Techniques de gestion

Analyse économique et gestion de projets
Tarification
Economies d'Energie
Energétique industrielle

Methodes d'analyse

Thermodynamique énergétique
Méthodes d'analyse des systèmes énergétiques
Méthodes de dimensionnement des aménagements énergétiques

Pour de plus amples informations: brochure détaillée et formulaires d'inscription, s'adresser: Cycle d'études postgrades en énergie / LASEN/DGC – Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne
CH-1015 Lausanne / Suisse
Fax: 021 / 693 50 60, Télex: 454 478
Mme B. Diallo, 021 / 693 24 95
Mme L. von Gross, 021 / 693 24 84
Date limitée pour demande d'inscription:
Le 30 septembre 1989

VSVT – Konzept für die berufliche Weiterbildung

1. Auftrag

1.1 Zentralvorstand

Anlässlich der Sitzung vom 16. Januar 1988 in Appenzell hat der ZV der Kommission für Berufsbildung und Standesfragen den Auftrag erteilt, ein Weiterbildungskonzept für den VSVT auszuarbeiten.

1.2 Statuten

Gemäss Art. 2.1.2 der Statuten fördert der VSVT die Weiterbildung seiner Mitglieder durch Kurse, Vorträge, Exkursionen und Erfahrungsaustausch.

1.3 Anstellungsbedingungen

Art. 16 der Anstellungsbedingungen, Ausgabe 1989, lautet:
«Die Weiterbildung ist durch den Arbeitgeber zu fördern. Die Übernahme der Kosten sowie die Gewährung von Arbeitszeit sind in einem bürointernen Reglement zu regeln oder von Fall zu Fall abzusprechen.»

1.4 RAV

Im Detailkonzept wird zum Thema Weiterbildung postuliert:
«477 Für alle Berufsangehörigen ist aber die dauernde Weiterbildung, insbesondere bei der Anwendung der Informatik, von grösster Bedeutung, wozu die Berufsverbände aufgerufen sind.»

2. Zielpublikum

Der VSVT ist eine Vereinigung von Vermessungszeichnern, Vermessungstechnikern und von Ingenieuren HTL. Deren Grundausbildung an den Berufsschulen wird als sehr gut und aktuell beurteilt, da die Lehrpläne laufend angepasst werden.

Die Bedürfnisse nach Weiterbildung der einzelnen Berufsgruppen gliedern sich wie folgt:

2.1 Vermessungszeichner

Die überwiegende Zahl der jungen Zeichnerinnen und Zeichner strebt den Erwerb eines Titels als Vermessungstechniker beziehungsweise Ingenieure HTL an. Dazu steht der Weg über Vorbereitungskurse zur Berufsprüfung für Vermessungstechniker oder eine HTL offen.

Mit dem neuen Reglement für die Berufsprüfung für Vermessungstechniker wurde eine zeitgemässe Weiterbildungsmöglichkeit geschaffen. Die Ausbildung an den HTL darf ebenfalls als zeitgemäss und gut beurteilt werden.

Jene Berufsleute, die keine der beiden reglementierten Weiterbildungsmöglichkeiten wählen, sollen die Möglichkeit haben, mittels Kursen ihr Wissen zu erweitern.

2.2 Vermessungstechniker

Die theoretische Ausbildung der Vermessungstechniker liegt vielfach um mehrere Jahre zurück. Diese Leute hatten somit wenig oder keine Gelegenheit, sich mit neuen Verfahren, Instrumenten oder der Informatik vertraut zu machen. Je nach Stellung im Betrieb können sich aber auch andere Wissenslücken bemerkbar machen, z.B. in der Rede- und Verhandlungstechnik, der Lehrlingsausbildung, der Rechtskunde oder im schriftlichen Ausdruck.

Mit dem Prüfungsreglement und dem Anforderungskatalog für die Fachprüfung für Vermessungstechniker respektive den Vorbereitungskursen wird aufgezeigt, wie auch deren Weiterbildung zeitgemäss erfolgen kann.

2.3 Ingenieur HTL

Für den Ingenieur HTL ist die Weiterbildung ebenfalls wichtig. Die meisten Themen, welche mit den Vermessungstechnikern behandelt werden sollen, dürften auch für den Ingenieur HTL von Interesse sein.

3. Förderung der Weiterbildung durch den VSVT heute

3.1 Einzelne Sektionen sind dauernd bemüht, Art. 2.1.2 der Statuten nachzuleben und veranstalten Weiterbildungskurse und Exkursionen.

3.2 Der ZV seinerseits bietet in Zusammenarbeit mit anderen Fachverbänden an:

- Vorbereitungskurse auf die Fachprüfung für Vermessungstechniker
- CAD-Veranstaltungen an der ETH Zürich
- Fortbildungsveranstaltungen in Photogrammetrie.

4. Förderung der Weiterbildung durch den VSVT in Zukunft

4.1 Der VSVT setzt sich ausschliesslich für die berufsspezifische Weiterbildung ein. Für alle Personalkategorien wird Eigeninitiative vorausgesetzt. Dem Selbststudium einschlägiger Literatur und von Publikationen in der VPK wird Priorität eingeräumt.